

Saures anstatt Süßes

LHC lässt in Eberswalde die ersten Punkte – Frank-Team unterliegt unglücklich 26:27 (12:12)

Eberswalde. All jenen, denen der makellose Saisonstart der LHC-Handballer beinahe gespenstisch vorkam, kann gesagt werden, dass der „Spuk“ am sonabendlichen Halloween-Feiertag sein Ende gefunden hat. Beim SV Eberswalde unterlag der Tabellendritte nach einer nervenaufreibenden Partie, die in der Schlusssekunde ihren dramatischen Höhepunkt fand, denkbar unglücklich mit 26:27 (12:12).

Während die Kinder zur abendlich Geister-Runde aufbrachen und für Halloween typisch an allen Türen Süßes verlangten, hatten die Abwehrreihen der beiden Oberligaspitzenteams aus Eberswalde und Ludwigfelde für ihre Kontrahenten reichlich Saures zu bieten. Über weite Strecken der Partie diktierten die „harten Knochen“, die Deckungsspezialisten das Geschehen auf dem Feld und es hagelte insgesamt 18 Zeitstrafen auf beiden Seiten. „Wenn man nach Eberswalde fährt, muss man sich auf einen harten Fight einstellen. Wir hätten in der ersten Hälfte einfach unsere Torchancen besser nutzen müssen, um das Spiel erfolgreich zu gestalten“, so LHC-Kapitän René Rose, der nach einem Schlag ins Gesicht eine aufgeplatzte Lippe davontrug. So dominierte der LHC zwar die Anfangsminuten (4:2, 5:3), die Spieler von Trainer Peter Frank verpassten es jedoch, sich die notwendige Souveränität zu erspielen und den Gegner abzuschütteln. Immer wieder gingen in der Abwehr erkämpfte Bälle durch unpräzise oder überhastete Pässe nach vorn verloren oder Dominik Lindner im SV-Tor konnte parieren. Eberswalde hatte es daher leicht, dran zu bleiben. Die Gastgeber konnten zwischenzeitlich beim Stand von 7:6, 8:7 und 9:8 (22. Minute) und kurz vor der Halbzeit (12:11) sogar selbst in Führung gehen, ehe der LHC durch Timo Schäfer zum 12:12 Pausenstand ausglich.

Auch in Hälfte zwei wollte der Ludwigsfelder Angriffsmotor nicht so recht auf Touren kommen. Die Barnimer hatten indes ihren Spielfaden gefunden und bauten ihre Führung Mitte des zweiten Spielabschnitts durch einige schnelle Tore nach Zeitstrafen gegen Lars Bullert, Frank Schücke oder Max Pohl bis auf vier Tore aus (22:18, 23:19, 48. Min.). Doch die Mannschaft um Kapitän Rose zeigte Moral und biss sich förmlich zurück ins Spiel. Gut dreißig Sekunden vor dem Abpfiff, beide Teams hatten nur noch fünf Aktive auf dem Feld, gelang Frank Schücke mit einem mächtigen Sprungwurf dann der umjubelte Ausgleich zum 26:26, nachdem René Rose, Timo Schäfer und Marvin Taeger ihr Team herangebracht hatten. Doch die Gastgeber konterten und trafen acht Sekunden vor Abpfiff zur 27:26-Führung. Als Thomas Krakow Marc Thiele bei dessen Versuch, schnell den Anwurf auszuführen, umriss, handelte sich der Eberswalder eine Rote Karte ein und dem LHC blieben nur noch drei Sekunden für einen letzten Angriffsversuch. Steffen Schieke passte den Ball zu Frank Schücke, der schüttelte einen Gegenspieler ab und drosch den Ball aus 15 Metern in die Maschen – nach Ansicht des Eberswalder Kampfgerichts jedoch erst nach dem Abpfiff. So blieb für die Ludwigsfelder, die sich schon als verdiente Punktgewinner wähten, zu Halloween dann doch viel Frust und gar nichts Süßes übrig.

LHC: Sasse, Giebel – Thiele(1), Pohl(3), Bullert, Schieke(7/4), Rose(2), Schäfer(3), Schücke(6), Taeger(2/2), Knaack(1), Kroll, Storm(1), Klein

Uli Kunkel